

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1895**

4.2.1895 (No. 35)

# Karlsruher Zeitung.

Montag, 4. Februar.

№ 35.

Expedition: Karl-Friedrichs-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.  
Vorabbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.  
Einzugsgebühren: die gepaltene Zeitung oder deren Raum 20 Pfennige. Briefe und Gelder frei.  
Der Abdruck unserer Originalartikel und Berichte ist nur mit Quellenangabe — „Karlsruh. Ztg.“ — gestattet.

1895.

## Neueste Nachrichten und Telegramme.

**Berlin, 3. Febr.** Die „Post“ meldet: Graf Herbert Bis marck ist gestern von Seiner Majestät dem Kaiser zur Ab stellung einer persönlichen Meldung empfangen worden. — Der „Post“ zufolge dürfte die Kommission für das Büraerliche Gesetzbuch die materielle Beratung des Erbgesetzes bis Ostern beendigen.

**Berlin, 3. Febr.** Die „Post“ meldet: Die Polizei entdeckte gestern hier im Keller des Hauses Wallner-Theaterstraße 30 eine geheime Patronenfabrik. 14 Centner Pulver, viele Leere wie zum Gebrauch fertige Patronenhülsen wurden beschlagnahmt. Die Arbeiter wurden hinsturmt und nach Feststellung ihrer Persönlichkeit entlassen. Entgegen abenteuerlichen Gerüchten über die Angelegenheit konstatiert die „Post“, die Sache entbehre jedes politischen Beigeschmacks; es handle sich lediglich um die Ueber tretung der Polizeivorschriften über den Gebrauch von Spreng mittel. Der Waffenfabrikant Kraak hatte von einer Hamburger Exportfirma den Auftrag erhalten, eine große Anzahl Patronen, speziell für Montevideo, herzustellen. Die Arbeiten wurden an vier hiesige Maschinenwerkstätten, die ohne die polizeiliche Erlaubnis einzuholen, heimlich die Anfertigung begannen. Auch die drei andern, in verschiedenen Stadtteilen verstreuten Pa tronensfabriken sind entdeckt.

**Berlin, 4. Febr.** Reichstagsabgeordneter Dr. Böckel ist aus der deutschsozialen Reformpartei ausgetreten. Als Grund für den Austritt gibt er an den Ausschluß Hlwardt und die reibeiwärtige Haltung der Partei bezüglich der Umsturzvorlage.

**Braunschweig, 3. Febr.** In der gestrigen Sitzung des Lan dtag es gab Staatsminister Otto der Hofmann Ausdruck, daß der Reichstag die Tabaksteuer vorlage annehmen und daß dadurch der Unschicklichkeit, die das jetzige finanzielle Verhältnis des Reiches zu den Einzelstaaten für die finanziellen Verhältnisse der letzteren mit sich bringe, ein Ende gemacht werde. Diese Unschicklichkeit habe bisher den Ertrag der braunschweigischen Ver sönlichkeit durch eine Einkommensteuer verhindert.

**Münster, 4. Febr.** Die sozialdemokratische „Fränk lische Tagespost“ des Reichstagsabgeordneten Grillenbois ist beschlagnahmt worden. Redakteur Götner wurde wegen Ver gehen gegen die Religion in Untersuchung gezogen.

**Bern, 4. Febr.** Bei der gestrigen Volksabstimmung über das von der konservativen und demokratischen Partei angegriffene Bundesgesetz, betreffend die diplomatische und konsularische Vertretung der Schweiz im Aus lande, wurde das Gesetz mit 160 000 gegen 115 000 Stimmen abgelehnt.

**Rom, 3. Febr.** Der gewesene Direktor der Banca Italia, Crillo, ist gestorben. — Gestern Abend wurden in Vercenza und Portomauricio und heute früh in Pavia und Genua leichte Erdstöße verspürt.

**Paris, 2. Febr.** Kammer. Die Sitzung wurde durch eine erregte Debatte ausgefüllt, die sich darüber entspannen, daß der frühere Kriegsminister gewisse Transportvorteile für die Expedition nach Madagaskar einer englischen Schiffskompanie übertragen hat. De Mahy und andere verlangten, daß der Transportvertrag rückgängig gemacht werde; der Transport müsse der französischen Industrie übertragen werden. Ribot: Der Kriegsminister und der Marineminister versichern, daß der Vertrag anstandslos erhalten bleiben müsse; die französische In dustrie habe zu hohe Forderungen gestellt. Le Myre de Silers spricht in demselben Sinne. Man dürfe keine Zeit mehr ver lieren. Acht die Regierung tadelnde Tagesordnungen wurden eingebracht, jedoch die einfache Tagesordnung angenommen.

**Paris, 2. Febr.** Rochefort kam nachmittags in Calais an. Eine ungeheure Menschenmenge wartete auf dem Hafenquai und begrüßte ihn mit stürmischen Zurufen. Abordnungen der Arbeiterpartei hielten Ansprachen und überreichten Bouquets.

**Paris, 2. Febr.** Als Rochefort in Calais ankam, wurde er von der Menge im Triumph in sein Hotel getragen, er mußte auf dem Balkon erscheinen und wurde fortwährend stürmisch be grüßt. Rochefort war sehr bewegt. Alle sozialistischen Gruppen werden morgen nach Paris auf dem Bahnhof erwartet. Der Einzug in die Stadt erfolgte in zwölf Landauern. Der Minister des Innern befehlt, die Manifestationen nicht zu be hindern, soweit sie nicht die öffentliche Ordnung stören. Heute ist das Wort des „Intransigant“ illuminiert, ein Transparent enthält die Worte: „Es lebe die Republik!“

**Paris, 3. Febr.** Rochefort traf heute nachmittags gegen 5 Uhr hier ein und wurde auf dem Rochbahnhofs von den Führern der Sozialisten und mehreren Deputierten empfangen. Rochefort fuhr sofort nach dem Bureau des „Intransigant“. Am Bahnhof und auf dem Wege zum Bureau wurde Rochefort von der zahlreich versammelten Volksmenge mit Hochrufen begrüßt. Ein Zwischenfall ereignete sich nicht.

**Paris, 3. Febr.** Nach der Ankunft des Zuges der Leiche des Marschalls Canrobert in der Invalidenkirche fand ein feierlicher Gottesdienst statt, dem die Angehörigen, die Mi nister, die Generale, das diplomatische Corps, der Erzbischof von Paris und die Spitzen der Behörden beiwohnten. Der Sarg wurde sodann in den Ehrenhof gebracht, wo der Kriegsminister, General Jurlinden, die Gedächtnisrede hielt. Der Minister schilderte die Tugenden Canroberts und feierte seine Thaten im Krimkrieg und dem Feldzug 1870/71. Er dankte dem diplo matischen Corps für die glänzenden aus dem Ausland zuge gangenen Ehrenbezeugungen und gedachte der Teilnahme des Deutschen Kaisers, der die Erinnerung an den Tag von St. Privat wachgerufen. Nach der Rede des Kriegsministers defi lierten die Truppen vor dem Sarge, dann wurde dieser in die

Grust versenkt. Das Leichenbegängnis vollzog sich in vollkom men feierlicher Ruhe.

**Paris, 3. Febr.** Das Leichenbegängnis des Marschalls Canrobert wurde heute Mittag unter sehr zahlreicher Bethei ligung abgehalten. Der Leichenzug verließ das Sterbehaus um 11 1/2 Uhr Vormittags. Die Garnison bildete Spalier. Die offi ziellen Persönlichkeiten hatten sich direkt nach dem Invalidendom gegeben. Unter den Kränzen waren besonders bemerkt diejenigen der ausländischen Souveräne, der italienischen Kolonie und des russischen Zaren. Während der Leichenzüge die Straßen passierte, entblühte die dort verammelte Menge ehrfurchtsvoll das Haupt.

**Marzelle, 4. Febr.** Der hier eingetroffene Postdampfer „St. August“ von der Compagnie Transatlantique hat in der Nähe der Balearen den Kreuzer Dreimaster „Ankathä“ als Beut angelassen. Der Dreimaster war mit einer Ladung Holz von Mexiko nach Marzelle unterwegs und hatte seit vier Tagen den Mast verloren. Der Schiffsrumpf war mit Wasser angefüllt und die Mannschaft vor Hunger und Durst dem Tode nahe.

**Antwerpen, 2. Febr.** Prozeß Joniaux. Der Ver theidiger Graux beantragte die Freisprechung der Ange klagten. Der Staatsanwalt verlas in seiner kurzen Ent gegnung eine von Herrn Joniaux 14 Tage nach dem Tode Faber's geschriebene Visitenkarte, welche die Worte enthielt: „Alle Ihre Wünsche gehen in Erfüllung. (Be wegung.)“ Der Staatsanwalt schloß: Es fragt sich, wer das nächste Opfer der Angeklagten sein würde, falls sie freigesprochen würde. Nach einstündiger Beratung be antworteten die Geschworenen sämtliche Schuldsfragen mit Ja. Der Gerichtshof verurteilte infolge dessen Frau Joniaux zum Tode. Auf der Straße fanden lärmende Kundgebungen statt.

**London, 2. Febr.** Foster, Mitglied des Parlaments für Lowestoft, erhielt nachfolgendes Telegramm Seiner Majestät des Kaisers Wilhelm: „Berlin, 2. Februar. Ich danke Ihnen aufrichtig für die im Namen der Wähler von Lowestoft mir gütigst ausgesprochene Teilnahme anlässlich der schrecklichen Katastrophe der „Ebe“. Ich bin überzeugt, daß die Bewohner des britischen Ostens alles was in ihrer Macht steht getan haben und thun werden für die armen Ueberlebenden, deren Zahl leider so klein ist. Wilhelm, I. R.“

**Lowestoft, 4. Febr.** Der Kapitän der gestern hier einge troffenen Fährbarke „Karl Torn“ sagte aus, am vergangenen Mittwoch um 5 Uhr früh sah ich Raketen, welche ein großer Dampfsterben lieg. Wir näherten uns dem Dampfsterben auf 700 Meter, welcher indessen bald verschwand, worauf ein anderer Dampfsterben blaus Licht zeigte, dann aber bald seine Fahrt fortsetzte. Wir sahen weder Leichen noch Boote oder Trümmer des gesunkenen Schiffes. Eine andere Fährbarke hat den Leich nam eines fremden Matrosen, welcher einen Rettungsgürtel trug, angetroffen.

**Kopenhagen, 4. Febr.** Ihre Königl. Hoheit die Prin zessin von Wales ist gestern Abend 9 1/2 Uhr mittelft Sonder zuges von hier abgereist.

**St. Petersburg, 3. Febr.** Der Müller-Kongreß be schloß, für den Export von russischem Weizen die Märkte in England, Egypten und den asiatischen Häfen am Schwarzen und Mittelmeere in Aussicht zu nehmen.

**St. Petersburg, 4. Febr.** Gestern, Sonntag, nachmittags empfing Ihre Majestät die Kaiserin im Konzertsaal des Winterpalais die Kaiserlichen und Großfürstlichen Hofdamen, sowie die Gemahlinnen und großjährigen Töchter der Militär- und Civilwürdigkeiten.

**Belgrad, 4. Febr.** (Fr. 3.) Der Appellhof erhöhte auf die Berufung der Staatsanwaltschaft hin das Urteil gegen Tsch ebinag von zwei auf drei Jahre. Bei sämtlichen andern Ver urtheilten wurde die Strafe um ein Jahr herabgesetzt.

**Belgrad, 4. Febr.** Serbiens bedeutendster Dichter der Jetztzeit, Vukobranovic, ein naher Verwandter des Prinzen Peter Carageewitsch, ist gestorben.

**Wien, 3. Febr.** Der diplomatische Agent in Wien, Mintz sch witsch, welcher bei der letzten Rekonstruktion des Kabinetts mit dem Justizportefeuille betraut worden war, hat nunmehr das selbe übernommen. — Die Nachwahlen haben im ganzen Lande in aller Ordnung stattgefunden.

**Wien, 3. Febr.** In den heutigen Wahlen hat, laut „Frank. Zeitg.“, die Opposition ihre gesammte Anhängerschaft aufboten. Stambuloff und zwei andere frühere Minister haben sich als Kandidaten aufstellen lassen.

**Madrid, 4. Febr.** Die Untersuchung in der Angelegenheit Fuentebas dauert fort. Wahrscheinlich wird sein Geisteszustand einer Beobachtung unterzogen werden. Der mauritanische Gesandte flattete heute Sagasta einen Besuch ab.

**New-York, 2. Febr.** Einer Depesche aus Panama zufolge sind die Aufständischen in Kolumbien bei Toluca geschlagen worden. Die Regierungstruppen machten 300 Gefangene.

**Yokohama, 3. Febr.** Neutermeldung. Die Berichte über die Schlage in Wei-hai-Wei widersprechen sich. Ein den japanischen Blättern zugegangenes Telegramm meldet, daß zehn Kriegsschiffe und einige Torpedoboote der Chinesen erobert worden seien. Nach einem weiteren Gerüchte sollen zwei japanische Schiffe zum Sinken gebracht und ein drittes stark beschädigt worden sein.

**Yokohama, 3. Febr.** Nach Depeschen aus Haitsching vom 21. und 31. Januar sammelten sich die Chinesen in großer Stärke bei Nintschwang. Man erwartet, daß sie etwa am 4.

Februar einen neuerlichen Angriff auf Haitsching unternehmen werden.

**Siroshima, 3. Febr.** Neutermeldung. Amtlich wird mitge theilt, daß bei dem Austausch der Beglaubigungsschreiben der Friedensunterhändler konstatiert wurde, daß die Vollmachten der chinesischen Abgesandten äußerst mangelhafter Natur seien. Die japanischen Behörden lehnten es daher ab, in Verhandlungen einzutreten, und forderten die Chinesen auf, abzu reisen. Die chinesischen Unterhändler begeben sich morgen unter dem Schutze der japanischen Behörden nach Nagasaki.

## Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, den 4. Februar.

\* Wegen Schneeverwehungen ist der Verkehr auf der badischen Vokalbahn Neustadt a. S. — Bischofsheim, sowie auf der Eisfeld — Unterneubrunnen Bahn eingestellt. Dagegen ist der Betrieb auf den badischen Vokalbahnstrecken Neustadt — Rietberg, Elb. — Elb. Stadt, Hof — Marzgrün und Reutertal — Rombild wieder aufgenommen.

### Wohltätigkeitsbazar.

Es dürfte für engere und weitere Kreise von Interesse sein, zu erfahren, daß die Vorbereitungen für den unter dem hohen Pro tektorat Ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin statt findenden Bazar zu Gunsten der Solbadstation des Badischen Frauenvereins in Dürreheim in erfreulicher Weise fortschreiten. Für die Abhaltung des Bazar sind nunmehr die Tage vom 16. bis 18. März in Aussicht genommen, und werden die gütigst bewilligten Räume im Karlsruher Palais am Rondellplatz eine einem Jahrmarkt im Schwarzwald vollständig entsprechende Aus schmückung erhalten. Zur Ein richtung der elektrischen Beleuchtung hat die Groß. Landes gewerbebehörde in dankenswerther Weise die Benützung ihrer Ma schinen gestattet. Für die Erhellung der Vorhalle und des Treppenhauses wurde von dem Stadtrat das erforderliche Leuchtgas unentgeltlich überlassen. Außer dem Verkauf an den Buben wird durch Befestigungen in reichlicher Abwechslung für die Erleichterung der Besucher Sorge getragen werden, für die an den Abenden beabsichtigten Aufführungen haben namhafte Künstler unserer Stadt ihre Mit wirkung zugesagt. Eine Bazarzeitung befindet sich in Vorbe reitung und sind von Seiten hervorragender literarischer Kräfte schon werthvolle Beiträge hierfür eingegangen. Geschenke und Arbeiten laufen täglich ein und wird es — dank der zahlreichen Bewandlungen unserer heimischen Großindustriellen und Fabrikanten — möglich sein, ein übersichtliches Bild der Erzeugnisse des Schwarzwaldes zu bieten. Neben diesen Gaben sind auch äußerst dankenswerthe Geldbeiträge dem Bazar zugefloßen; wir erwähnen eine Gabe von 1000 M. von Frau Generalintendant Barklin, eine gleiche von Herrn Bankier M. A. Strauß, Gaben von je 100 M. von Excellenz Frau von Schömann, von Frau Abt. Strauß Witwe, von Geh. Kommerzienrath Freudenbera in Weinheim, von Baron v. Plessen in Baden, 50 M. von Herrn Kommerzienrath Kadenburg in Mannheim u. a. Hoffen wir, daß die wohltätige Teilnahme unserer Mitbürger dem Unter nehmen auch weiterhin beifend zur Seite stehen möge, damit der Zweck desselben — den armen Kranken Kindern eine neue Heil stätte zu errichten — in vollem Maße zur Durchführung gelangen könne.

\* (Die freisinnig-demokratische Partei Badens hielt gestern ihre Landesversammlung in Offenburg. In derselben wurde beschlossen, eine rege Agitation für die Partei zu entfalten, an allen Orten Vokalorganisationen einzurichten und diese zu selbständigen Verbänden zu vereinigen, ferner Unter stützung der Verbände durch anerkannte Redner der Partei und der Parteipresse. Der feierliche Landesausschuß, bestehend aus den Herren Muser (1. Vorsitzender), F. Weill (2. Vorsitzender), Fröhlich (Schriftführer), Delisle (Kassier), Dr. Richter, Forstheim, Heimbauer, Korlstrube, Pfleger, Bruch, Fulda-Mannheim wurde wiedergewählt. Um halb 4 Uhr nachmittags fand in der städtischen Turnhalle eine öffentliche Volksversamm lung statt, welche von etwa 100 Personen besucht war und in welcher der Reichstagsabgeordnete Herr Albert Träger über „Erregungen und Wirrungen“ auf politischem Gebiete sprach. Er verbreitete sich hauptsächlich über die Forderungen für unsere Marine, die Steuern im allgemeinen, die Tabaksteuer vorlage im besondern und über die Umsturzvorlage. Redner bekämpfte alle diese Forderungen und verlangt den Ausbau und die Erweiterung der Volkrechte auf weitester freiheitlicher Grundlage. Die Ausführungen des Redners wurden von den Anwesenden mit großem Beifall aufgenommen. Ebenso die Uebersicht, welche Herr Land tagsabgeordneter Benedy über die „politische Lage in Baden“ gab.

### Großherzogliches Hoftheater.

Dienstag, 5. Febr. 18. Ab. -Vorh. Kleine Preise. Zum erstenmal: „Wie die Alten sungen“, Lustspiel in 4 Akten von K. Niemann. Anfang 7 1/2 Uhr.

Montag, 11. Febr. 1. Sonder-Vorh. (außer Ab.) zu ermäßig ten Preisen: „Maria Stuart“, Trauerspiel in 5 Akten von Schiller. Anfang 7 Uhr.

Im Theater in Baden.

Mittwoch, 6. Febr. 17. Ab. -Vorh.: „Jamba, oder Die Mar morbraut“, romantische Oper in 3 Aufzügen. Nach dem Fran zösischen von Carl Blum. Musik von Herold. Anfang 7 1/2 Uhr.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Raß in Karlsruhe.

# Kündigung

des

## 4proc. Anlehens der Stadtgemeinde Mannheim

vom Jahre 1890 im Betrage von

### 4,000,000 Mark.

Das Anlehen der Stadtgemeinde Mannheim vom Jahre 1890 im Betrage von 4 Millionen Mark wird gemäß § 4 Abs. 2 der näheren Bestimmungen auf **1. August 1895** hiermit zur Heimzahlung gekündigt. Die Schuldverschreibungen werden auf 1. August 1895, an welchem Tage der Zinslauf aufhört, gegen Rückgabe derselben und der noch nicht verfallenen Coupons und Talons

in **Mannheim** bei der **Stadtkasse**, sowie bei Herrn **David Oppenheim**,  
in **Frankfurt a. M.** bei der **Mitteldeutschen Creditbank**,  
in **Berlin** bei den Herren **Julius Bleichröder & Co.**, und **Delbrück, Leo & Co.**

eingelöst. Für etwa fehlende Coupons wird der Betrag am Kapital in Abzug gebracht.

Mannheim, den 22. Januar 1895.

**Der Stadtrath:  
Beck.**

Im Anschluß an die vorstehende Bekanntmachung des Stadtrathes Mannheim bieten die Unterzeichneten den Inhabern von 4<sup>o</sup>/igen Obligationen der Stadt Mannheim vom Jahre 1890 den Umtausch gegen neue

## 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub>oige Obligationen der Stadt Mannheim

vom Jahre 1895, welche bis zum Jahre 1900 unverloosbar und unkündbar sind, unter nachfolgenden Bedingungen an:

- die Einreichung zum Umtausche hat längstens bis zum 9. Februar 1895 zu erfolgen
- die 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub>oigen Obligationen werden zu 101<sup>1</sup>/<sub>2</sub>o angedreht, soweit dagegen gekündigte 4oige Obligationen vom Jahre 1890 zu 100o in Zahlung gegeben werden; die Inhaber haben also eine **Aufzahlung von 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub>o = M. 1.75 Pfg.** für M. 100.— zu leisten;
- die gekündigten 4oigen Obligationen sind mit den am 1. August 1895 u. ff. fälligen Coupons und Talons einzureichen; der am 1. Februar 1895 fällige Coupon bleibt in den Händen der Inhaber;
- über die neuen 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub>oigen Obligationen erhalten die Einreicher zunächst Quittungen, gegen welche die definitiven Obligationen mit den am 1. August 1895 u. ff. fälligen Coupons nach Fertigstellung ausgeliefert werden.

Mannheim, Darmstadt, Frankfurt a. M., Stuttgart, Strassburg i. E., 22. Januar 1895.

**W. H. Ladenburg & Söhne.**  
Bank für Handel & Industrie.

**Rheinische Creditbank.**  
**Deutsche Vereinsbank.**  
**Württembergische Vereinsbank.**  
**Aktien-Gesellschaft für Boden- & Communal-Credit**  
in Elsass-Lothringen.

### F. MENZER, Karlsruhe, B.

— Telefon 309 —  
Ettlingerstrasse 73,  
Fabrik & Grosshandlung  
chemischer Präparate für die  
gesamte Technik.

insbesondere für: Metallverarbeitung,  
Bijouteriewaaren-, Waffen- und Uhren-  
fabriken, Gold- & Silberindustrie, Gal-  
vanoplastik, Galvanostegie, Photo-  
graphie, Autotypie, Lithographie und  
andere graphische Künste, Wascherai  
und Färberei, Holz- & Möbelindustrie,  
sowie für Hausbedarf & Landwirthschaft.  
Technische Auskünfte u. Consultationen  
für Abnehmer gratis. 1508.9

### Definitive Zustellung.

D 352 2. Nr. 1499. Mannheim.

- Der Schweinehändler Heinrich Weiß  
in Mannheim, Q. III. 20.
- Der Schweinehändler Friedrich Em-  
merich zu Bisingen.

vertreten durch Rechtsanwalt Dr. Stern  
in Mannheim, Klagen gegen den Reg-  
germeister Wilhelm Kaiser aus Langen-  
diebach, früher in Ludwigsbafen a./Rh.,  
zur Zeit an unbekanntem Ort abwe-  
send, aus Schweinekauf vom 22. Sep-  
tember 1894 und 24. September 1894,  
mit dem Antrage auf Verurtheilung zur  
Zahlung von 628 M. 51 Pf. nebst 6o  
Verszugszinsen vom Klagenstellungstag  
an und Vollstreckbarerklärung des  
Urtheils gegen Sicherheitsleistung, und  
labet den Beklagten zur mündlichen  
Verhandlung des Rechtsstreits vor die  
III. Civilkammer des Gr. Landgerichts  
zu Mannheim auf

Dienstag den 9. April 1895,  
Vormittags 9 Uhr,

mit der Aufforderung, einen bei dem  
gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt  
zu befehlen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung

wird dieser Auszug der Klage bekannt  
gemacht.

Mannheim, den 28. Januar 1895.

Bytinski,  
Gerichtsschreiber des Gr. Landgerichts.

D 351 2. Nr. 1546. Mannheim.

Kaufmann Josef Sauer zu Mann-  
heim, vertreten durch Rechtsanwalt Dr.  
Köhler, Klage gegen ihren Ehemann,  
früher in Mannheim, jetzt an unbekanntem  
Orte abwesend, wegen Ehever-  
letzung, mit dem Antrage auf Scheidung  
der zwischen den Ehepartnern geschlos-  
senen Ehe wegen Eheverletzung und grober  
Mißhandlung und Verwundung der  
Klägerin durch den Beklagten, und labet  
den Beklagten zur mündlichen Verhand-  
lung des Rechtsstreits vor die III. Civil-  
kammer des Gr. Landgerichts zu  
Mannheim auf

Dienstag den 14. Mai 1895,  
Vormittags 9 Uhr,

mit der Aufforderung, einen bei dem  
gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt  
zu befehlen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung

wird dieser Auszug der Klage bekannt  
gemacht.

Mannheim, den 30. Januar 1895.

Bytinski,  
Gerichtsschreiber des Gr. Landgerichts.

Verfahrensverfahren.

D 342 2. Nr. 872. Redarbischofs-

heim. Es ist darüber beantragt, den am  
1. März 1841 zu Waiblingen geborenen  
und zuletzt daselbst wohnhaften Schnei-  
der Karl Hess, der im Jahre 1866 in  
ledigem Stande nach Amerika ausge-  
wandert ist und seit 1868 vermählt wird,  
für verschollen zu erklären.

Derselbe wird aufgefordert, binnen  
Jahresfrist Nachricht von sich hier-  
ber gelangen zu lassen. Auch werden  
alle diejenigen, welche Auskunft über  
Leben oder Tod des Vermissten zu er-  
theilen vermögen, hiermit ersucht, binnen

eines Jahres hierüber Anzeige anber-  
zu erlangen.

Redarbischofsheim, 27. Jan. 1895.

Gr. Landgericht.  
Ger. Schiedsrichter.

Dies veröffentlicht der Gerichtsschreiber:  
Eisenhut.

D 325 2. Nr. 775. Gengenbach.

Endbescheid.

Nachdem innerhalb Jahresfrist Leben  
oder Tod des vermissten Jakob Him-  
mermann, geboren und zuletzt wohn-  
haft zu Unterarmersbach, nicht festge-  
stellt werden konnte, wird derselbe hier-  
mit unter Verfallung in die Kosten des  
Verfahrens für verschollen erklärt.

Gengenbach, den 29. Januar 1895.

Gr. Landgericht.

Ger. Mever.

Dies veröffentlicht der Gerichtsschreiber:  
Kleiber.

D 327 2. Nr. 774. Gengenbach.

Endbescheid.

Nachdem innerhalb Jahresfrist Leben  
oder Tod des vermissten Albert Serr  
von Nordrach, zuletzt wohnhaft zu  
Biberach, nicht festgestellt werden konnte,  
wird derselbe unter Verfallung in die  
Kosten des Verfahrens für verschollen  
erklärt.

Gengenbach, den 29. Januar 1895.

Gr. Landgericht.

Ger. Mever.

Dies veröffentlicht der Gerichtsschreiber:  
Kleiber.

D 349 2. Nr. 1341. Emmendingen.

Die mutterschaftlichen Erben des ledigen,  
am 4. Oktober 1851 zu Konstanz ge-  
borenen Josef von Niedmüller in Em-  
mendingen und vermählt seit 10 Jahren,  
haben den Antrag gestellt, denselben für  
verschollen zu erklären. Josef von Nied-  
müller wird daher aufgefordert, binnen  
Jahresfrist Nachricht von sich an  
ber gelangen zu lassen, und werden  
ebenso alle diejenigen, welche Auskunft

über Leben oder Tod des Vermissten zu  
ertheilen vermögen, aufgefordert, hier-  
von binnen Jahresfrist Anzeige anber-  
zu erlangen. Emmendingen, 24. Januar  
1895. Gr. Landgericht. Ger. Bürger.

Dies veröffentlicht der Gerichtsschreiber:  
Eisenhut.

D 350 2. Nr. 1087. Säckingen.

Endbescheid.

Die Gr. Generalstaatskasse in Karls-  
ruhe hat um Einweisung in Besitz und  
Gewähr des Nachlasses der am 5. März  
1891 in Herrschried verstorbenen ledigen  
Tagelöhnerin Maria Ursula Eder von  
da nachgesucht; diesem Gesuche wird  
entsprochen, falls nicht innerhalb vier  
Wochen Einspruch hiergegen beim Ge-  
richt eingelegt wird.

Säckingen, den 23. Januar 1895.

Gr. Landgericht.

Ger. Scherer.

Dies veröffentlicht der Gerichtsschreiber:  
Dehn.

D 372. Nr. 1836. Bisingen.

Tagelöhner Johann Arnold Witte,  
Karlsruhe, geb. Wittum, hat um  
Einweisung in Besitz und Gewähr des  
Nachlasses ihres Ehemannes gebeten.  
Diesem Gesuche wird stattgegeben,  
wenn nicht binnen drei Wochen Ein-  
sprache hiergegen erhoben wird.

Bisingen, den 29. Januar 1895.

Gr. Landgericht.

Der Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts:  
Duber.

Handelsregister-Einträge.

D 344. Nr. 2750. Mosbach.

Zu das diesseitige Gesellschaftsregister wurde  
unterm heutigen eingetragen: Ju D. H.  
58, betreffend die Firma „Geb. D. Ri-  
mein“ hier: Gesellschafter Karl Dri-  
mein hat sich am 15. Januar 1895 mit  
der ledigen Vertha Rode von Aglaf-  
hausen verehelicht und mit derselben am  
11. Januar 1895 einen Ehevertrag ge-  
schlossen, dessen Art 1 lautet: „Alles

Vermögen, welches die Brautleute der-  
zeit besitzen und in Zukunft durch Erb-  
schaft oder Schenkung, überhaupt durch  
unentgeltlichen Rechtstitel erwerben wer-  
den, wird hiermit mit Ausnahme von  
60 Mark, welchen Betrag jeder der kün-  
ftigen Ehegatten in die Gemeinschaft  
einwirft, mit den etwa darauf bestehenden  
Schulden für verlegenschaftet erklärt  
und von der Gemeinschaft ausgeschlossen.  
Mosbach, den 31. Januar 1895.  
Gr. Landgericht.  
v. Dufsch.

D 281. Nr. 1606. Baden. In

das Firmenregister wurde heute unter  
D. H. 313, Firma R. Jungbans in  
Baden-Baden, eingetragen:

Der Inhaber Richard Jungbans  
hat seiner Ehefrau, Josefine, geborne  
Schwab, Prokura ertheilt.

Baden, den 17. Januar 1895.

Gr. Landgericht.

J. B.

Ettle.

D 292. Konstanz. In das diessei-  
tige Handelsregister wurde eingetragen:

A. In das Firmenregister:

1. Ju D. H. 412 zur Firma W. Ru-  
ger in Konstanz; Dem Kaufmann  
Franz Kahner in Konstanz wurde  
Prokura ertheilt.

2. Ju D. H. 410 zur Firma W.  
Frommholz, Hauptniederlassung  
in Stuttgart, Zweigniederlassung  
in Konstanz.

Inhaber der Firma ist durch  
Kauf Rudolf Holz, lediger Kauf-  
mann in Konstanz.

3. Unter D. H. 435 Firma und Nie-  
derlassungsort: L. Stromeyer  
und Cie. in Konstanz.

Inhaber der Firma: Ludwig  
Stromeyer, verheirateter Fabri-  
kant in Konstanz.

Ehevertrag zwischen Ludwig  
Stromeyer und Maria Anna  
Merian, d. d. Konstanz, den 12.  
Mai 1876, wonach jeder Theil  
300 Mark in die Gemeinschaft  
einwirft, alles übrige, gegenwär-  
tige und zukünftige Vermögen —  
ligenschaftliches und fahrendes —  
von derselben ausgeschlossen bleibt.  
Den Kaufleuten Theodor Hilt-  
mann und Richard Landwehr ist  
Collectioprokura ertheilt.

B. In das Gesellschaftsregister:

Ju D. H. 81 zur Firma Ludw. W.  
Stromeyer u. Cie. in Konstanz:  
Die Gesellschaft hat sich durch Aus-  
scheiden des Commanditisten aufgelöst.  
Die Prokura des Kaufmanns Moriz  
Ehinger ist erloschen.

Konstanz, den 28. Januar 1895.

Gr. Landgericht.

F. B.

Strasrechtshypothek.

Badung.

D 299.3. Nr. 1265. Säckingen.

Der am 13. Februar 1858 zu Weitingen  
geborene, zuletzt in Säckingen wohnhafte  
Dienstknecht Wehrmann H. Aufgebots  
der Feilhandlung

Jordan Röh m

wird beschuldigt, ausgemauert zu sein,  
ohne von seiner bevorstehenden Ausmau-  
erung der Wittkärde Anzeige er-  
halten zu haben.

Uebertretung gegen § 260 Biff. 3  
Reichs-Strafgesetzbuch, § 111 Biff.  
16b. der Wehrordnung.

Derselbe wird auf Anordnung des  
Gr. Landgerichts hierseits auf  
Donnerstag den 14. März 1895,  
Vormittags 9 Uhr,

vor das Gr. Schöffengericht Säckingen  
zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird  
derselbe auf Grund der nach § 472 der  
Strafprozeßordnung von dem König-  
lich-Justizkommando zu Birkach ausgestell-  
ten Erklärungen verurtheilt werden.

Säckingen, den 26. Januar 1895.

Dehn.

Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts:  
D 218.3. Nr. 568. Bonndorf.

1. Der am 5. Oktober 1859 zu Dogern  
geborene, zuletzt in Blumegg wohn-  
haft gewesene Landwirth Johannes  
Welte,

2. der am 26. Juli 1866 zu Bisingen  
geborene, zuletzt in Bisingen wohn-  
haft gewesene Dienstknecht Wilhelm  
Christian Gröbing er,

3. der am 2. März 1862 zu Wald-  
schaff geborene, zuletzt in Epen-  
hofen wohnhaft gewesene Tagelöh-  
ner Anton Ludwig,

4. der am 11. Oktober 1860 zu Ge-  
zingen geborene, zuletzt in Eim-  
melsbach wohnhaft gewesene  
Dienstknecht Josef Stoll,

5. der am 1. April 1860 zu Un-  
dingen geborene, zuletzt in Eim-  
melsbach wohnhaft gewesene  
Dienstknecht Franz Sauer,

werden beschuldigt, zu Nr. 1 und 2 als  
Erfolgserbitten, zu Nr. 3, 4 und 5 als  
Wahlleute der Landwirth ohne Erlaub-  
nis ausgemauert zu sein.

Uebertretung gegen § 260 Nr. 3 des  
Strafgesetzbuchs.

Dieselben werden auf Anordnung des  
Gr. Landgerichts hierseits auf  
Samstag den 9. März 1895,  
Vormittags 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr,

vor das Gr. Schöffengericht Bonndorf  
zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wer-  
den dieselben auf Grund der nach § 472  
Strafprozeßordnung von dem König-  
lich-Justizkommando zu Donaues-  
chingen ausgestellten Erklärungen ver-  
urtheilt werden.

Bonndorf, den 17. Januar 1895.

Köhler,  
Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts

Vermögen, welches die Brautleute der-  
zeit besitzen und in Zukunft durch Erb-  
schaft oder Schenkung, überhaupt durch  
unentgeltlichen Rechtstitel erwerben wer-  
den, wird hiermit mit Ausnahme von  
60 Mark, welchen Betrag jeder der kün-  
ftigen Ehegatten in die Gemeinschaft  
einwirft, mit den etwa darauf bestehenden  
Schulden für verlegenschaftet erklärt  
und von der Gemeinschaft ausgeschlossen.  
Mosbach, den 31. Januar 1895.  
Gr. Landgericht.

v. Dufsch.

D 281. Nr. 1606. Baden. In

das Firmenregister wurde heute unter  
D. H. 313, Firma R. Jungbans in  
Baden-Baden, eingetragen:

Der Inhaber Richard Jungbans  
hat seiner Ehefrau, Josefine, geborne  
Schwab, Prokura ertheilt.

Baden, den 17. Januar 1895.

Gr. Landgericht.

J. B.

Ettle.

D 292. Konstanz. In das diessei-  
tige Handelsregister wurde eingetragen:

A. In das Firmenregister:

1. Ju D. H. 412 zur Firma W. Ru-  
ger in Konstanz; Dem Kaufmann  
Franz Kahner in Konstanz wurde  
Prokura ertheilt.

2. Ju D. H. 410 zur Firma W.  
Frommholz, Hauptniederlassung  
in Stuttgart, Zweigniederlassung  
in Konstanz.

Inhaber der Firma ist durch  
Kauf Rudolf Holz, lediger Kauf-  
mann in Konstanz.

3. Unter D. H. 435 Firma und Nie-  
derlassungsort: L. Stromeyer  
und Cie. in Konstanz.

Inhaber der Firma: Ludwig  
Stromeyer, verheirateter Fabri-  
kant in Konstanz.

Ehevertrag zwischen Ludwig  
Stromeyer und Maria Anna  
Merian, d. d. Konstanz, den 12.  
Mai 1876, wonach jeder Theil  
300 Mark in die Gemeinschaft  
einwirft, alles übrige, gegenwär-  
tige und zukünftige Vermögen —  
ligenschaftliches und fahrendes —  
von derselben ausgeschlossen bleibt.  
Den Kaufleuten Theodor Hilt-  
mann und Richard Landwehr ist  
Collectioprokura ertheilt.

B. In das Gesellschaftsregister:

Ju D. H. 81 zur Firma Ludw. W.  
Stromeyer u. Cie. in Konstanz:  
Die Gesellschaft hat sich durch Aus-  
scheiden des Commanditisten aufgelöst.  
Die Prokura des Kaufmanns Moriz  
Ehinger ist erloschen.

Konstanz, den 28. Januar 1895.

Gr. Landgericht.

F. B.

Strasrechtshypothek.

Badung.

D 299.3. Nr. 1265. Säckingen.

Der am 13. Februar 1858 zu Weitingen  
geborene, zuletzt in Säckingen wohnhafte  
Dienstknecht Wehrmann H. Aufgebots  
der Feilhandlung

Jordan Röh m

wird beschuldigt, ausgemauert zu sein,  
ohne von seiner bevorstehenden Ausmau-  
erung der Wittkärde Anzeige er-  
halten zu haben.

Uebertretung gegen § 260 Biff. 3  
Reichs-Strafgesetzbuch, § 111 Biff.  
16b. der Wehrordnung.

Derselbe wird auf Anordnung des  
Gr. Landgerichts hierseits auf  
Donnerstag den 14. März 1895,  
Vormittags 9 Uhr,

vor das Gr. Schöffengericht Säckingen  
zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird  
derselbe auf Grund der nach § 472 der  
Strafprozeßordnung von dem König-  
lich-Justizkommando zu Birkach ausgestell-  
ten Erklärungen verurtheilt werden.

Säckingen, den 26. Januar 1895.

Dehn.

Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts:  
D 218.3. Nr. 568. Bonndorf.

1. Der am 5. Oktober 1859 zu Dogern  
geborene, zuletzt in Blumegg wohn-  
haft gewesene Landwirth Johannes  
Welte,

2. der am 26. Juli 1866 zu Bisingen  
geborene, zuletzt in Bisingen wohn-  
haft gewesene Dienstknecht Wilhelm  
Christian Gröbing er,

3. der am 2. März 1862 zu Wald-  
schaff geborene, zuletzt in Epen-  
hofen wohnhaft gewesene Tagelöh-  
ner Anton Ludwig,

4. der am 11. Oktober 1860 zu Ge-  
zingen geborene, zuletzt in Eim-  
melsbach wohnhaft gewesene  
Dienstknecht Josef Stoll,

5. der am 1. April 1860 zu Un-  
dingen geborene, zuletzt in Eim-  
melsbach wohnhaft gewesene  
Dienstknecht Franz Sauer,

werden beschuldigt, zu Nr. 1 und 2 als  
Erfolgserbitten, zu Nr. 3, 4 und 5 als  
Wahlleute der Landwirth ohne Erlaub-  
nis ausgemauert zu sein.

Uebertretung gegen § 260 Nr. 3 des  
Strafgesetzbuchs.

Dieselben werden auf Anordnung des  
Gr. Landgerichts hierseits auf  
Samstag den 9. März 1895,  
Vormittags 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr,

vor das Gr. Schöffengericht Bonndorf  
zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wer-  
den dieselben auf Grund der nach § 472  
Strafprozeßordnung von dem König-  
lich-Justizkommando zu Donaues-  
chingen ausgestellten Erklärungen ver-  
urtheilt werden.

Bonndorf, den 17. Januar 1895.

Köhler,  
Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts